

Die drei ??? - Labyrinth der Götter (91)

- Hörspielskript von BeefyTremane -

Anfangsmusik

Schrottplatzlärm, Schritte auf Kies, Poltern, Papageiengekrächze ab und zu im Hintergrund

Peter Na, Just? Was gibst's so wichtiges zu berichten, hä? Oder weshalb hast du uns sonst in die Zentrale bestellt?

Justus Dein Vater hat uns ein interessantes Fax geschickt, Zweiter.

Peter Aha.

Bob Was? Peters Vater? Gibst's doch nicht.

Justus Das nehme ich zumindest an, denn auf dem Faxkopf steht Wonderworld.

Bob Aha.

Justus Die Filmfirma für Spezialeffekte. Dort arbeitet er doch.

Peter Na, ja, klar! Und was hat er gefaxt?

Papier raschelt

Justus Einen Zeitungsartikel, hier. Es geht um eine Filmdiva aus den 30er Jahren. Ihr Name ist Josephine Jones.

Peter Josephine Jones?

Bob Moment mal, der Name sagt mir doch irgendwas.

Peter Ja, ja, ja.

Justus Damals war sie ein Star, hat oft in den Filmen von Edward Truman mitgespielt.

Bob Ach, genau!

Peter Ja, stimmt.

Justus In den 40ern ist sie ziemlich schnell wieder von der Bildfläche verschwunden.

Peter Na und?

Justus Inzwischen lebt sie in einem Altenheim hier ganz in der Nähe. Der Autor dieses Artikels hat sie dort besucht und interviewt.

Peter Ja, aber *lacht* warum schickt mein Vater uns diesen Artikel?

Justus Keine Ahnung. Aber er hat eine Passage angestrichen. Wartet, ich lese sie euch vor.

Bob Ja.

Justus Versonnen erinnert sie sich an die Zeit, in der sie für den Oscar nominiert wurde und in Edward Trumans sagenumwobenen Film Utopia mitspielte.

Bob Ah!

Justus Doch die vergangenen Jahrzehnte haben in Josephine Jones' Erinnerungen die Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit verschwimmen lassen, denn der Film Utopia hat niemals existiert. Trumans letzter Film ist eine moderne Legende.

Peter Hä?
Papier raschelt

Peter Ja, und was soll das?

Justus Ich hatte gehofft, du könntest mir das sagen.

Bob Sag doch mal was, Peter.

Peter *lachend* Ich hab nicht den geringsten Schimmer, ich weiß es nicht.

Bob Also das gibt's ja wohl nicht.
Telefonklingeln

Justus Ah! *hebt ab* Ja? Justus Jonas von den drei Detektiven? ... Oh! Mr. Shaw! Das nenn ich Gedankenübertragung. Bob und Peter sind auch hier. Warten Sie, ich schalte den Verstärker ein.
Klicken

Mr. Shaw *telefonisch* Sagt mal, habt ihr mein Fax bekommen?

Justus Ja, wir sprachen darüber, was es wohl zu bedeuten hat.

Mr. Shaw *telefonisch* Ganz einfach: Ich habe einen Fall für euch. Ihr habt den Artikel ja bereits gelesen. Eigentlich wisst ihr dann schon, worum es geht.

Justus Um Utopia.

Mr. Shaw *telefonisch* Richtig. Edward Trumans geheimnisvoller Film, von dem niemand so recht weiß, ob es ihn gibt oder nicht.

Justus Und nun hat Josephine Jones behauptet, sie hätte in Utopia mitgespielt. Und die Fachwelt ist in heller Aufregung.

Mr. Shaw *telefonisch* Bei Wonderworld wird über nichts anderes mehr geredet. Glaubt man den Geschichten nämlich, dann hat Truman damals ganz neue Techniken und Spezialeffekte entwickelt, um seine Vision umzusetzen.

Justus Aha.

Mr. Shaw *telefonisch* Das interessiert uns natürlich brennend, denn möglicherweise lassen sich diese Tricks sogar noch heute verwenden.
Justus brummt skeptisch

Mr. Shaw *telefonisch* Obwohl der Film schon so alt ist.

Justus Wenn Mrs. Jones behauptet, sie habe für den Film vor der Kamera gestanden, dann muss ja doch schon etwas gedreht worden sein.
Bob und Peter flüstern im Hintergrund

Justus Das Filmmaterial kann ja nicht verschwunden sein. Diese Filmrollen liegen vermutlich völlig verstaubt in irgendeinem Archiv der Filmgesellschaft herum.

Mr. Shaw *telefonisch* Das hab ich anfangs auch gedacht, doch dummerweise gibt es die Filmgesellschaft nicht mehr. Sie hat vor 20 Jahren Pleite gemacht. Da ist nichts mehr zu holen.

Justus Ach.

Mr. Shaw *telefonisch* Also kam ich auf die Idee, die drei schlausten Burschen der gesamten Westküste zu fragen, ob sie Lust haben, nach dem Film zu suchen.

Justus Sie meinen also auch, dass der Film tatsächlich existiert?

Mr. Shaw *telefonisch* Ich weiß es nicht.

Justus Dass er nicht nur eine Legende ist?

Mr. Shaw *telefonisch* Wenn es ihn gibt, und ihr ihn findet, macht ihr damit eine Riesenentdeckung.

Peter Das klingt spannend! Wenn er dann nachträglich in die Kinos kommt und wir im Vorspann erwähnt werden, dann sind wir dabei. *lacht*

Justus Blödsinn! Wir sind auch so dabei. Ich denke, ich spreche im Sinne meiner beiden Detektivkollegen, Mr. Shaw. Wir übernehmen den Fall.

Bob Aber genau!

Mr. Shaw *telefonisch* Ausgezeichnet. Dann meldet euch, sobald ihr etwas in Erfahrung gebracht habt.

Peter *zustimmend* Hm, machen wir.

Mr. Shaw *telefonisch* Viel Erfolg, Jungs.

Justus Gut!

Hörer wird aufgelegt, Papageiengekrächze

Peter Tja. Ja, und was machen wir jetzt?

Justus Im Moment sehe ich nur eine Möglichkeit.

Bob Aha.

Justus Wir müssen Mrs. Jones aufsuchen und sie noch einmal zu dieser Geschichte befragen.

Peter Ja, schade, dass wir Mr. Truman nicht mehr befragen können. Das ist genau wie in einem blöden Fernsehkrimi: Der Einzige, der des Rätsels Lösung kennt, ist tot.

Bob Ja, aber möglicherweise kann uns sein Sohn weiterhelfen, Stanley Truman. Der lebt nämlich noch, Peter.

Peter brummt zustimmend

Justus Kümmern wir uns erst mal um Josephine Jones. Es dürfte kein Problem sein, sie im Altenheim zu besuchen. Ich gehe mal davon aus, dass sie mehr weiß als alle anderen damals beteiligten Schauspieler.

Peter *verwundert* Hä?

Bob *verwundert* Ja, wieso denn das?

Papier knistert

Justus Es ist doch hier in dem Pressebericht erwähnt: Josephine Jones und Edward Truman waren ein Liebespaar.

Bob Ach!

Peter brummt anerkennend

Musik

Klopfen, im Hintergrund Gemurmel

Mrs. Jones Wer ist da?

Justus Mrs. Jones?

Mrs. Jones Ja?

Tür wird geöffnet, Schritte

Justus *räuspert sich* Mrs. Jones, wir würden gerne mit Ihnen etwas besprechen. Dürfen wir eintreten?

Mrs. Jones *stottert* Äh, ah, ... Bitte sehr, Sie ...

Peter Danke.

Mrs. Jones Sie sind doch sicher hier, um die Dusche zu reparieren.

Justus Öhm ...

Bob Was?

Peter lacht

Mrs. Jones Du... Du... Dusche.

Justus Die Dusche? Nein.

Bob Eigentlich nicht.

Justus Wir möchten mit Ihnen über Ihre Filme sprechen.

Peter Ja.

Mrs. Jones Ach Filme! Ja, Sie ... Moment, Sie wollen ein Autogramm, ja?

Justus *verwirrt* Äh, aber ...

Bob *zögert, stimmt dann zu* Ja!

Justus Natürlich!

Peter Das auch.

Mrs. Jones *stottert* Ja. Hier. Hier in der, in der Schublade, warten Sie, so. *stottert* ja, bitte sehr, bitte, bitte. Kann ich ...

Bob Danke!

Peter Danke!

Mrs. Jones Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?

Bob Ja, ähm, erzählen Sie uns etwas über Edward Truman.

Mrs. Jones *ungläubig, flüstert* Ed... Edward?

Bob Ja., Edward Truman.

Mrs. Jones Ach, das war ein, das war ein guter Mensch. Erinnern Sie sich noch an den Tag der Premiere von *überlegt* ja, Goldener Staub?

Bob Ähm, nicht so richtig.

Peter Äh ... *hustet*

Mrs. Jones Ah, na, ja. Dafür sind Sie ja wohl zu jung. Er hat mir zur Premiere dieses Films eine mit ... mit Goldstaub, mit Goldstaub bestreute Rose geschenkt. Wir waren ... wir waren so glücklich *kurzer, leiser Schrei des Entsetzens* bis zu Utopia.

Justus Bis zu Utopia? Meinen Sie den Film?

Mrs. Jones Och, och, jetzt hab ich es verraten.

Justus Verraten? Was denn?

Mrs. Jones N... nichts, gar nichts.

Bob Wir wissen von dem Film, Mrs. Jones.

Mrs. Jones *aufgebracht* Nichts wisst ihr!

Bob Doch, doch.

Mrs. Jones Dieser Film hat Edward und mich auseinander gebracht. *schluchzt*

Justus *besorgt* Warum denn? Was ist damals geschehen? Warum wurde der Film nie gezeigt? Ist er jemals fertiggestellt worden?

Mrs. Jones Ja, ja, jedenfalls so gut wie.

Justus *neugierig* Und wo befindet er sich jetzt?

Mrs. Jones Ah! Das wissen nur die Götter.

Bob *nüchtern* Die Götter.

Peter Warum wollen Sie es uns nicht erzählen?

Mrs. Jones Weil ich es nicht weiß! Nur die Götter kennen das Geheimnis.

Bob Ja, welches Geheimnis?

Mrs. Jones seufzt

Justus Mrs. Jones!

Mrs. Jones Fragen Sie die Götter im Garten am, am Himmel. Ja, was wollten Sie denn noch gleich reparieren?

Justus *verlegen* Ähm, das äh ...

Peter und Bob brummen verlegen

Musik

Papageiengekrächze ab und zu im Hintergrund, Poltern, Klappern von Flaschen

Erzähler In der Zentrale gab es ein großes Gedränge am Kühlschrank. Jeder wollte als erster eine Erfrischung. Dieser Tag war ungewöhnlich heiß gewesen. Schließlich saßen Justus, Peter und Bob erschöpft in den Sesseln.

Peter Die war doch nicht mehr ganz richtig im Kopf. Fragen Sie die Götter.
verächtlich Hä!

Bob Auf jeden Fall sind wir keinen Schritt weiter gekommen. *leise* Darf ich mal von deinem Kuchen essen?

Justus Das würde ich nicht sagen. Die Erinnerung an Edward Truman und Utopia hat sie aufgeregt. Irgendetwas muss damals vorgefallen sein, dass sie selbst jetzt noch etwas vor uns verbergen will.

Peter Sie hat sich von ihrem Lover getrennt. Wahrscheinlich, weil er soviel Stress mit seinem Film hatte. Das ist alles, wenn ihr mich fragt.

Justus Auf jeden Fall gab es den Film wirklich. Das ist doch ein Anhaltspunkt.

Bob Na, und was jetzt? Was machen wir weiter?

Justus Na ja, wir haben noch eine zweite Spur: Stanley Truman, der Sohn des Regisseurs. *Geschirrkloppern* Wenn er noch in der Nähe lebt, können wir ihn besuchen.

Bob Na, ich hab die Adressen-CD-Rom bereits eingelegt, gucken wir mal.
Tippgeräusche Truman ...

Peter Stanley Truman.

Bob Stanley Truman, Stanley Truman. Es gibt drei Stanley Truman, einer in Torrance, einer in Beverly Hills und einer in Norwalk. Wenn Edward Truman nicht gerade verarmt gestorben ist, dann scheiden Torrance und Norwalk ja wohl aus. Ich tippe auf Beverly Hills.

Justus Das ist am wahrscheinlichsten.

Peter *brummt zustimmend* Hmm. Und jetzt? Rufst du an?

Justus Beverly Hills ist nicht weit. Wir sollten gleich hinfahren.

Peter Hinfahren? Meinst du, er ist von einem Besuch begeisterter als von einem Anruf?

Justus *lächelnd* Nein. Aber bei einem Besuch kann er nicht auflegen.

Musik

Straßengeräusche

Erzähler Bob steuerte seinen VW Käfer durch den dichten Feierabendverkehr und verließ den Sunset Boulevard noch bevor sie Beverly Hills erreichten. Schnell wurde die Gegend

einsamer. Wo zuvor noch das High-Society-Leben von Los Angeles getobt hatte, säumten nun schlichte Einfamilienhäuser die schmale, ansteigende Straße. Schon nach einer Meile wich die Bebauung links einer weitläufigen Orangen-Plantage, rechts dem dunklen Grün eines Eichenwaldes.

*Fahrgeräusche, Auto hält an, Autotüren werden geöffnet und klappen zu
Anerkennendes Pfeifen, Schritte auf Kies, Vogelgezwitscher im Hintergrund*

Bob Das Haus da hinten, das kenne ich doch.

Peter Woher?

Bob Das war in einem Artikel über Edward Truman abgebildet.

Justus Ach.

Bob Ja, ich erinnere mich an die Kuppel. Genau!

Peter Dann lebt Stanley also im Haus seines Vaters. Na ja, bei so einem schicken Bau würde ich das auch tun.

Bob Setzen wir unsere Beine in Bewegung, Kollegen, es wird bald dunkel.

Schritte auf Kies

Justus Meine Güte!

Peter Was hast du denn?

Justus Seht ihr denn nicht?

Bob Was denn?

Peter Was zum Teufel? Vor uns liegt ein wunderschönes Haus mit einem Kuppeldach im Tal. Und?

Justus Um das Haus herum!

Peter Ist ein Garten.

Bob Moment mal, nein, nein, Peter. *lacht* Das ist kein Garten. Das ist ein Labyrinth! Och! Ja! Das ist ja riesig! Das ist ja unglaublich.

Justus Ein echter Irrgarten, im wahrsten Sinne des Wortes. Größer als ein Football-Feld.

Peter Himmel! Es muss Jahre dauern, die Hecken zu schneiden. Wahrscheinlich kann man vorne wieder anfangen, wenn man einmal durch ist. Sagt mal, müssen wir da jetzt etwa durch, um zum Haus zu kommen?

Bob Ja, sieht fast so aus. Auf der anderen Seite, die zur Straße führt, gibt es einen breiten Weg quer durch das Labyrinth. Ja, aber hier nicht. Wir hätten wohl doch durch Beverly Hills fahren sollen.

Justus Zu spät. Ich habe jedenfalls keine Lust, umzukehren. Wir gehen einfach durch das Labyrinth.

Peter Und wenn wir uns verirren?

Bob Ach, Peter!

Justus So kompliziert wird es schon nicht. Kommt, Kollegen!

Schritte

Bob Hier lang? Oder ...

Justus brummt zustimmend

Bob *resigniert* Toll! Und jetzt? Hier ist kein Eingang. *stöhnt entnervt* Sollen wir jetzt einmal ganz außen 'rum marschieren? Das dauert ewig.

Peter Durchschlagen können wir uns jedenfalls nicht, dazu ist die Hecke viel zu dicht.

Justus Wir können nicht einmal drübersehen. *angestregtes Stöhnen*

Peter Justus. *lauter* Justus!

Bob Was hüpf er denn da rum?

Lachen

Justus Gehen wir erst mal rechts 'rum. Irgendwo wird schon ein Eingang sein.

Peter brummt, Bob stöhnt erleichtert auf, Schritte auf Kies

Bob Hey! Da ist er. Haha! Hier ist der Eingang. So, hinein ins Labyrinth.

Peter Du kannst es kaum erwarten, dich zu verirren, was?

Bob Genau!

Justus Ach was! Wir werden uns schon nicht verlaufen.

Peter brummt skeptisch

Justus *stöhnt auf* So.

kurze Musik

Erzähler Der kiesbestreute Weg zwischen den beiden Hecken machte eine langgezogene Kurve ins Innere des Labyrinths und führte schließlich auf eine Kreuzung. Ohne lang nachzudenken ging Justus geradeaus weiter. Nach zwei oder drei Knicken endete der Gang vor einer undurchdringlichen grünen Mauer. Es gab immer mehr Gabelungen und Kreuzungen und schon bald hatten sie vollständig die Orientierung verloren.

Rascheln, Grillenzirpen und Schritte auf Kies im Hintergrund

Bob *enttäuscht* Och, nein!

Peter Ich weiß gar nichts mehr. Gehen wir überhaupt noch in die richtige Richtung? Mir kommt es vor, als wären wir an dieser Kreuzung schon mal gewesen.

Justus Ach, das bildest du dir ein.

Bob Nein, ich glaub's auch.

Justus Die Kreuzungen sehen bloß alle sehr ähnlich aus.

Peter Das macht die Sache nicht gerade einfacher. Aber wir gut, dass wir auf den großartigen ersten Detektiv Justus Jonas gehört haben, der felsenfest davon überzeugt war, sich nicht zu verirren.

Bob *leise, angestrengt* Ich hab was im Schuh.

Justus Ich dachte nicht, dass es so schwierig ist.

Peter Ja.

Justus Aber jetzt sollten wir jeden Weg, den wir nehmen, markieren, damit wir wissen, ob wir wirklich im Kreis gehen. Ich male ein Fragezeichen in den Kies.

Bob Ja, mal mal. Die Sache hat nur einen Haken: Gleich ist es dunkel und wenn wir in zehn Minuten keinen Ausgang gefunden haben, dann helfen uns die Fragezeichen auch nicht weiter.

Justus Kein Problem. Zehn Minuten sind mehr als genug. Kommt, Kollegen!

Peter *nörgelt* Zehn Minuten sind mehr als genug, ja?! Ich hab nicht den blassesten Schimmer, wo wir sind, Justus Jonas. Und ich hab auch keine L... *bricht ab*

Bob Was ist denn?

Peter *erschrickt* Justus! Da, an der Ecke!

Bob Was soll denn da sein? Da ist 'ne Statue.

Peter *atmet auf* Tatsächlich. Ich dachte, da steht jemand.

Bob Ja, das wär' gar nicht so schlecht gewesen, wenn dort wirklich jemand gestanden hätte. Dann hätten wir nach dem Weg fragen können, aber das geht nun leider nicht. Die Statue wird uns leider keine Auskunft geben.

Justus Wer weiß. Vielleicht ist sie eine Art Wegweiser.

Bob *skeptisch* Wegweiser?

Justus Zeus.

Peter Was?

Justus Das ist Zeus, der Göttervater in der griechischen Mythologie, Sohn von Chronos und Rea, Urheber von Blitz und Donner, Bezwinger der Titanen, Herrscher über Himmel und ...

Peter *unterbricht ihn* Schon gut, wir haben's begriffen, Justus.

Bob Sag mal, Justus, woher weißt du so genau, dass das Zeus ist? Das könnte doch auch irgendein anderer Gott sein.

Justus Da steht es in den Stein gemeißelt.

Bob Ach.

Peter Herrscher über Himmel und Erde, ja? Das bringt mich auf eine Idee. Das Ding scheint fest im Boden verankert zu sein.

Bob Peter!

Justus Sag einmal ...

Bob Peter! Peter, ganz kurz mal, was machst du da? Peter, was machst du da?

Peter Ich ... ich benutze Zeus als Aussichtsturm, damit wir endlich wissen, wo genau in diesem verfluchten Labyrinth wir uns überhaupt befinden!

Bob Ja, meinetwegen.

Justus Und? Was siehst du?

Peter Das Haus. Wir sind ganz dicht dran.

Bob Aha.

Peter Das eine Fenster ist erleuchtet. Wir müssen links um die Ecke ...

Bob Ja.

Peter ... dann zweimal rechts herum ...

Bob Zweimal rechts rum.

Peter Ja. Geradeaus und dann wieder links, dann haben wir's.

Justus Na, also gut.

Bob Peter, das hast du ganz toll gemacht.

Peter *leise* Danke.

Justus Auf zum Endspurt!

Schritte auf Kies

Peter Jetzt ... jetzt ... jetzt geradeaus!

Bob Ja, jetzt geradeaus.

Peter Dann wieder links.

Bob Jetzt aber links.

Peter Jaja.

Bob Rechts oder links?

Justus Links!

Bob Links! Links, Justus!

Justus *stöhnt auf* Aha.

Peter *triumphierend* Trara, geschafft!

Justus Tja.

Bob Seht mal! hier ist noch 'ne Götterfigur. Aphrodite.

Justus Die griechische Göttin der Schönheit und der Liebe. Je nach Sagenkreis entweder die Tochter des Zeus oder aber geboren aus dem Schaum des Meeres.

Bob Was?

Peter *schwärmt* Oh, die Göttin der Liebe! Uh, schaumgeboren. Es ist mir eine Ehre, euch zu begrüßen!

Gelächter

Mr. Truman Und mir ist es eine Ehre, euch von meinem Grundstück zu werfen!

Peter Ich, äh, ich hab ...

Mr. Truman *schroff* Was habt ihr hier zu suchen?

Justus Sind Sie ... Sind Sie Mr. Stanley Truman?

Mr. Truman *schroff* Was geht euch das an? Verschwindet!

Justus Wenn Sie Mr. Truman sind, würden wir gerne mit Ihnen sprechen. Mein Name ist Justus Jonas.

Mr. Truman Dein Name ist mir völlig egal. Was fällt euch ein, unerlaubt mein Grundstück zu betreten?

Bob Wir hätten nur ein paar Fragen.

Mr. Truman Fragen?

Bob Ja.

Mr. Truman Wozu?

Justus Zu Edward Truman, dem ehemaligen Eigentümer dieses Hauses. Ihrem Vater nehme ich an.

Mr. Truman Ich will euch mal was sagen, Jungs. Ich weiß zwar nicht, warum sich jetzt schon ein paar halbwüchsige Schüler um die Sache kümmern, aber es ist mir auch egal. Ich habe die Nase voll von Leuten, die mich wegen meines Vaters und seines verschollenen angeblichen Meisterwerks ausquetschen wollen.

Justus Aber ...

Mr. Truman Ich weiß nichts über Utopia. Und jetzt verschwindet endlich!

Peter Aber ...

Justus Wir schreiben für keine Zeitung. Wir sind Detektive und ermitteln im Auftrag eines Mitarbeiters der Firma Wonderworld.

Bob Genau!

Justus Darf ich Ihnen unsere Karte geben?

Mr. Truman *mürrisch* Ja. Die drei Detektive, drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw, Rächerchen *korrigiert sich* Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

Bob Ja. Das bin ich.

Mr. Truman *höhnisch* Detektive, so'n Blödsinn!

Bob Nein!

Justus Aber ...

Mr. Truman Wer ist da im Gebüsch? Hab ihr noch jemand mitgebracht?

Justus Nein, Sir!

Mr. Truman Den knöpfe ich mir vor!

Peter Die Person flüchtet. Das waren Hackenschuhe!

Bob *leise* Also ...

Mr. Truman Das nächste Mal schieße ich!

Bob ... das muss 'ne Frau gewesen sein.

Mr. Truman Und ihr verschwindet jetzt auch sofort! Und sagt eurer Begleiterin, dass ich das nächste Mal die Hunde loslassen werde!

Bob Aber wir wissen doch gar nicht, wer das war.

Mr. Truman *schreit* Haut ab!

Peter Durch das Labyrinth finden wir aber nicht zurück.

Mr. Truman Dann nehmt die Straße. Da lang! Wird's bald?!

Justus Aber ... wir ...

Peter Aber ... Mr. ...

schabendes Geräusch

Mr. Truman Lasst euch nie wieder hier blicken!

Quietschen, Schritte auf Kies

Bob Sehr freundlich.

Justus und Peter atmen erleichtert auf

Justus Ein sehr unangenehmer Zeitgenosse. Wir waren offenbar nicht die ersten, die ihn wegen seines Vaters sprechen wollten.

Bob Du hast es ja mitbekommen. Da war noch jemand in dem Labyrinth. Mr. Truman scheint wegen der Geschichte regelrecht belagert zu werden. Wer hätte gedacht, dass ein einfacher Zeitungsartikel über Josephine Jones soviel Staub aufwirbeln würde?

Peter Den Fall können wir auf jeden Fall vergessen. An diesem Mr. Truman beißen wir, beißen wir uns die Zähne aus, das schwör' ich euch.

Justus Willst du etwa aufgeben, Zweiter?

Peter Ja, was denn sonst? Es gab nur zwei Spuren: Josephine Jones und Stanley Truman. Die Jones ist senil und Truman hat sie auch nicht alle beisammen. Wie sollen wir denn da weiterkommen?

Justus Wir suchen einfach eine neue Spur.

Bob Ja, und wie soll das gehen?

Justus Bei so einer Filmproduktion wirken Dutzende, oder sogar Hunderte von Leuten mit. Es gibt bestimmt noch mehr Menschen, die damals dabei waren und uns etwas über Utopia erzählen können. Wir müssen sie nur finden.

Bob Weißt du, was wir als aller erstes finden müssen? Mein Auto. Das steht auf der anderen Seite des Tals am Waldrand. Das bedeutet, dass wir jetzt einmal quer durch Beverly Hills laufen müssen, um zurück zu kommen. Fantastisch!

*Peter stöhnt auf
Musik*

Erzähler Am nächsten Nachmittag lief der zweite Detektiv in der engen Zentrale – soweit es der Platz zuließ – unruhig auf und ab.

Schritte

Peter Wo Bob nur bleibt. Vielleicht hätten wir ihm wirklich helfen sollen.

Justus Hm.

Peter Er ist zwar für Recherchen und Archiv verantwortlich, aber das heißt ja nicht automatisch, dass er die ganze Arbeit alleine machen muss.

Justus Der kommt schon zurecht.

Poltern, Papageiengekrächze

Bob Mann, ist das eine Hitze.

Justus *erfreut* Bob!

Bob Uiuui.

Justus Wenn man vom Teufel spricht.

Bob Ich muss mich erst mal setzen.

Peter Erzähl uns erst mal, was du herausgefunden hast.

Bob Also, 'ne Menge und gar nichts. Ich fange erst mal mit 'ner Menge an. Ich hatte heute eine Begegnung mit unserer Gegenspielerin.

Justus *ungläubig* Gegenspielerin? Ich wusste nicht mal, dass wir eine haben.

Papageiengekrächze

Bob Na, ich auch nicht, bis mir Mrs. Grayson, die Archivleiterin der Los Angeles Post, von einer Frau erzählte, die im Archiv genau die gleichen Informationen gesucht hat wie ich.

Justus *erstaunt* Ach!

Bob Die Dame nennt sich Ms. Shoemaker. Als ich gerade gehen wollte – ihr werdet's kaum glauben – da stolzierte sie auf dem Flur an mir vorbei. Ich konnte mich zum Glück noch rechtzeitig zurückziehen, sie hat mich also nicht gesehen.

Justus Ach.

Bob Ja.

Justus Und, wie kommst du darauf, dass sie es war, die gestern Abend hinter der Hecke gelauscht hat?

Bob Na, die Schuhe! Die Frau von gestern trug doch irgendwas mit ... mit ... mit lauten Absätzen und Ms. Shoemaker auch. Witzig, was?

Justus Bitte!

Peter Na ja.

Bob *leise* Ms. Shoemaker, Absätze! *lacht*

Justus Das ist noch lange kein Beweis. Hast du sie denn verfolgen können?

Bob Fehlanzeige. Sie hatte ihren Wagen direkt vor dem Verlag geparkt. Ich bin sofort zu meinem Käfer geflitzt, doch als ich drin saß, da war sie längst weg.

Justus *enttäuscht* Hm.

Peter *enttäuscht* Ach, toll.

Justus Was haben denn deine übrigen Recherchen ergeben?

Bob Ja, leider genau das, was ich befürchtet hatte. Ich hab etwa ein Dutzend Personen herausfinden können, die damals an Utopia mitgearbeitet haben, also Kameraleute, Schauspieler und so weiter.

Peter brummt zustimmend

Bob Aber abgesehen von Josephine Jones sind alle tot. Sie war damals eine der jüngsten.

Justus Hm. War es das?

Bob Noch nicht ganz. Bei all dem Frust war nämlich auch ein sehr aufschlussreiches Gespräch dabei.

Justus Aha.

Bob Ich hab mit der Tochter von Ken Stark telefoniert.

Peter Wer ist denn das nun wieder?

Papageiengekrächze

Bob Ja, Ken Stark war einer der Schauspieler von Utopia. Und jetzt wird's interessant: Er ist während der Arbeit an dem Film gestorben und seine Tochter behauptet, das sei der wahre Grund für den Abbruch der Dreharbeiten gewesen.

Justus Aha.

Bob Stark war damals gerade erst 40 und ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen, als er vom Set nach Hause fuhr. Der Film war fast fertig, aber es fehlten noch ein paar wichtige Schlüsselszenen, in denen er mitspielen sollte. Für die Crew gab's also nur zwei Möglichkeiten: Entweder sie drehten alle Szenen, in denen Stark vorkam mit einem anderen Schauspieler nach oder *holt tief Luft* sie brachen den Dreh ab.

Justus Hm. Offensichtlich haben sie sich für letzteres entschieden. Dennoch ist es seltsam.

Bob Es kommt noch seltsamer: Starks Tochter hat nämlich gelogen!

Peter Wie bitte?

Papageiengekrächze

Bob Ja. In einem alten Filmarchiv habe ich 'ne Besetzungsliste gefunden. Ken Stark war zwar bei Utopia dabei, aber er hatte nur 'ne winzige Rolle! Und dabei trug er die ganze Zeit 'ne Alien-Maske und Text hatte er auch nicht!

Peter *ungläubig* Was?

Justus *überrascht* Also, äh ... Es wäre also kein Problem gewesen, die bereits gedrehten Szenen zu übernehmen und für den Rest des Films einen anderen Schauspieler in das Kostüm zu stecken.

Bob Aber genau, Just!

Justus Fällt euch nichts auf? Wir hören aus den verschiedenen Quellen die unterschiedlichsten Gründe dafür, warum Utopia nie in die Kinos gekommen ist.

Bob Richtig.

Justus Eins steht für mich fest: Utopia ist von einem Geheimnis umgeben. Und ich möchte zu gerne wissen, was das für ein Geheimnis ist.

Bob Tja.

Telefonklingeln

Peter *stöhnt* Hoffentlich ist das nicht mein Vater, der die ersten Ergebnisse hören will.

erneutes Telefonklingeln, Kreissäge im Hintergrund

Papageiengekrächze ab und zu im Hintergrund

Peter Ich fürchte, wir können ihm nicht viel bieten.

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven?

Mr. Truman *telefonisch* Justus? Hier spricht Stanley Truman.

Justus *ungläubig* Mr. Truman?

Mr. Truman *telefonisch* Ja, du wunderst dich bestimmt, dass ich mich bei euch melde, nicht wahr?

Justus *verdutzt* Das könnte man so sagen.

Mr. Truman *telefonisch* Ich hab mir gestern Abend eure Visitenkarte genauer angesehen und mich an das erinnert, was du gesagt hast: Dass ihr im Auftrag von Wonderworld arbeitet.

Justus Nicht im Auftrag der Firma, sondern ...

Mr. Truman *telefonisch, unterbricht ihn* Im Auftrag eines Mitarbeiters, genau, Mr. Shaw, Peters Vater. Er hat mir versichert, dass eure Ermittlungen ernst zu nehmen sind. Tatsache ist nämlich, dass ich ein paar Detektive im Moment sehr gut gebrauchen kann. Ja, wollt ihr meinen Auftrag annehmen?

Justus Um was handelt es sich denn?

Mr. Truman *telefonisch* Na, um den Film natürlich. Ihr sollt ihn finden! Wenn euch das gelingt, zahle ich euch 1000 Dollar!

Peter *flüstert, aufgeregt* 1000 Dollar?!

Justus Normalerweise nehmen wir kein Honorar.

Peter *flüstert* Ja, normalerweise!

Mr. Truman *telefonisch* Na schön, wie ihr wollt. Nehmt ihr den Auftrag an?

Justus Ja, genaugenommen arbeiten wir bereits im Auftrag von Mr. Shaw.

Mr. Truman *telefonisch* Wenn ihr den Film im Auftrag von Mr. Shaw sucht, führt sowieso kein Weg an mir vorbei. Edward Truman war mein Vater. Sein gesamter Nachlass gehört mir. Und wenn ihr Utopia finden solltet, könnt ihr ihn nicht einfach irgendwem übergeben.

Justus Na schön. Dann seh ich keinen Unterschied.

Mr. Truman Der Unterschied ist, dass ich euch erlauben werde, auf meinem Grundstück zu suchen. Der Film ist nämlich hier.

Bob *leise* Was?

Justus Woher wissen Sie das?

Mr. Truman Von meinem Vater. Also? Wann könnt ihr hier sein?

Musik
Fahrgeräusche im Hintergrund

Erzähler Das Tor, durch das die drei Detektive zuvor hinausgeworfen worden waren, war geschlossen. Bob lenkte seinen Wagen darauf zu. Justus stieg aus und ging zur Gegensprechanlage.

Auto hält an, Schritte

Mr. Truman *über die Gegensprechanlage* Justus, Peter und Bob?

Justus Sehr wohl, Sir.

Mr. Truman *über die Gegensprechanlage* Ich öffne das Tor.

Tor wird geöffnet, Schritte

Bob Da steht noch eine Statue.

Peter Wow! Das Gelände ist ja von Göttern bevölkert.

Mr. Truman Das ist Hermes, der griechische Götterbote. Sohn des Zeus und der Göttin Maia.

Justus Guten Tag, Mr. Truman. Ich muss Sie korrigieren. In der griechischen Mythologie ist Maia keine Göttin, sondern eine Nymphe. Sie gehörte zu den Bergnymphen, auch Oreaden genannt.

Mr. Truman Alle Achtung. Mr. Shaw hat nicht zuviel versprochen.

Peter Was hat er denn versprochen?

Mr. Truman Dass die drei Detektive so gut wie jeden Fall lösen, was nicht zuletzt auf den klugen Kopf des ersten Detektivs, Justus Jonas, zurückzuführen ist.

Bob Ja, ja!

Peter Hört, hört!

Mr. Truman Unter normalen Umständen würde ich euch nun den Irrgarten zeigen, aber den kennt ihr ja schon. Daher können wir gleich ins Haus gehen und die Angelegenheit besprechen. Folgt mir!

Schritte erst auf Kies, dann auf festem Untergrund

Mr. Truman Kommt ins Wohnzimmer!

Peter Oh!

Bob Imposant hier.

Mr. Truman Setzt euch bitte.

Peter Danke.

Justus Ähm, Mr. Truman, was genau wollen Sie nun von uns?

Mr. Truman Dass ihr den Film findet, bevor es jemand anderes tut. Wenn er in die falschen Hände gerät, wird er womöglich veröffentlicht. Mein Vater würde sich im Grab umdrehen. Er hat Utopia gehasst und mir immer wieder gesagt, dass er niemals gezeigt werden darf. Ja, und ich möchte ihm diesen Wunsch erfüllen.

Peter Ich versteh nicht ganz. Der Film existiert noch?

Mr. Truman Ja. Das Material, das fertig war, hat mein Vater eigenhändig zu einer Rohfassung zusammengeschnitten und dann hat er's versteckt.

Bob Am Telefon sagten Sie, der Film sei ... sei ... sei hier versteckt. Wie kommt es, dass Sie ihn noch nicht selbst gefunden haben, so groß ist das Haus doch gar nicht.

Mr. Truman Na ja, ich weiß nicht, ob er wirklich im Haus ist. Er könnte auch im Garten versteckt sein.

Peter Im Garten?! Sie meinen im Irrgarten? Sollen wir den etwa umgraben? Dafür brauchen wir Monate.

Mr. Truman Mein Vater hatte eine Schwäche für Rätsel und Geheimnisse. Er wollte, dass ich weiß, wo der Film ist. Aber er war damals sehr krank und bereits geistig verwirrt. Er sagte mir nichts konkretes. Er redete immer wieder von dem Irrgarten. Den hat er nämlich selbst entworfen und anlegen lassen. Und dann sprach er noch von ... na ja, das zeig ich euch besser gleich. Kommt mal mit. Diese Wendeltreppe hinauf.

Bob Hier lang?

Peter Wohin führt die denn?

Mr. Truman Das werdet ihr gleich sehen.

Bob Da bin ich jetzt mal gespannt.

Schritte auf Holz

Peter *erstaunt* Mein Gott! Das ist ja gewaltig!

Bob *erstaunt* Das ist ja ... das ist ja ... irre!

Justus *erstaunt* In der Tat, das ist es!

Musik

Erzähler Sie waren im Saal unter der großen kreisrunden Kuppel, die den drei ??? bereits von außen aufgefallen war. Der Boden zierte ein bizarres Fliesenmuster. Die Wände waren kahl. Es gab keine Fenster. In der Mitte des Saals stand ein gigantisches mechanisches Planetarium. Ein breiter Pfahl aus rostbraunem Metall erhob sich fast vier Meter hoch aus dem Boden. Daran waren verschiedene, dicke, lange Stäbe befestigt, die in alle Richtungen waagrecht in den Saal hineinragten. Am Ende der Stangen befanden sich kleine und große detailgetreu bemalte Kugeln – die Planeten, eingehängt wie bei einem Globus. In einer Nische führte eine kleine Metalltreppe zu einer Plattform unter dem Oberlicht. Darauf stand ein großes Teleskop, mit dem man in den Himmel sehen konnte.

Schritte

Mr. Truman Beeindruckend, nicht wahr?

Bob Das kann man wohl sagen.

Mr. Truman Ein Modell unseres Sonnensystems mit allen Planeten und Monden. Mein Vater führte zwei Leben. Das eine war die Filmemacherei, das andere dies hier – Astronomie war seine Leidenschaft.

Justus Funktioniert es?

Mr. Truman Aber sicher.

Peter Funktionieren? Was meinst du mit funktionieren? Das Ding ist doch bloß ein Modell, Justus.

Mr. Truman Ich werd es euch zeigen, aber passt auf eure Köpfe auf!

Bob Da bin ich ja mal gespannt.

Motor summt

Bob Wow! Die Planeten, die setzen sich in Bewegung!

Peter Köpfe runter!

Justus schreit auf

Mr. Truman Ich hatte auch doch gesagt, passt auf eure Köpfe auf.

Justus Das ist ja lebensgefährlich! Wie funktioniert es?

Mr. Truman In der Mittelachse ist ein Motor eingebaut. Der Rest läuft über eine ausgeklügelte Mechanik, die in den Stangen versteckt ist. Ja, wie bei den Zeigern einer Uhr.

Bob Das muss ja ewig gedauert haben, das genau auszutüfteln.

Mr. Truman *zustimmendes Brummen* Hat es auch. Aber das Modell ist fast perfekt.

Justus Nur die Bahn des Pluto stimmt nicht. Die ist nämlich nicht rund, sondern elliptisch.

Mr. Truman Ah ja?

Justus Aber das war wohl technisch nicht machbar. Trotzdem ist es ein sehr beeindruckendes Stück Mechanik.

Peter Sieh dir allein den Planeten dort an. Um den kreisen mindestens 20 Minikugeln, alles kleine Monde.

Mr. Truman Ich schalte mal wieder aus, ja?

Motor verstummt

Justus Das war also die andere Sache, von der Ihr Vater vor seinem Tod sprach – das Planetarium.

Mr. Truman Ja, es war ihm sehr wichtig. Aber ich weiß nicht mehr, was genau er gesagt hat.

Justus Ich nehme an, Sie haben das Planetarium untersucht.

Mr. Truman Ja, ich hab es nicht auseinanderggebaut, wenn du das meinst. Und ich rate euch, das ebenfalls nicht zu tun!

Türklingeln

Mr. Truman Nanu, Besuch? Wartet, ich bin gleich wieder da!

Justus Ja.

Peter Justus, meinst du, der Film könnte in einer der Planetenkugeln versteckt sein?

Bob Also, das wär doch ein bisschen zu einfach.

Klopfen

Bob Hier, hohl. Und bestimmt genauso leer.

Peter Hohl.

Justus Allesamt hohl.

Peter Hohl, ja.

Justus Aber, wir werden den Film schon finden.

Bob Also, dann nehmen wir den Auftrag an?

Justus Ganz recht. Ich schlage vor, wir verabschieden uns gleich von Truman und beratschlagen in der Zentrale, wie wir vorgehen.

Mr. Truman Verdammte Journalisten! Diese Frau lässt einfach nicht locker.

Schritte

Justus Was denn für eine Frau, Sir?

Mr. Truman Sie hat mich schon ein paar mal belästigt. So eine junge, dunkelhaarige.

Bob Aha, und was wollte sie?

Mr. Truman Ach, eine dreiste Person. Sie ist doch tatsächlich über das Tor geklettert und stand schon vor meiner Tür. Sie fummelte gerade an Hermes herum, als gehörte die Statue ihr! Es wird Zeit, dass ihr den Film findet, bevor diese ... Oh, bei Hermes fällt mir noch etwas ein.

Bob Ja?

Mr. Truman Mein Vater hat damals nicht nur das Planetarium und das Labyrinth erwähnt, sondern auch die Götterstatuen. Das Planetarium und die Statuen, sagte er. Hüte sie vor Zerstörung. Na ja. Ja, jetzt erinnere ich mich.

Bob Hüte sie vor Zerstörung.

Justus Wie viele sind es denn insgesamt?

Mr. Truman Acht Stück. Zwei auf der Wiese, der Rest steht verteilt im Irrgarten. Mein Vater hat sie damals so aufstellen lassen. Ich hatte mal vor, sie aus dem Labyrinth herauszuholen, aber sie sind fest im Boden verankert.

Peter Ja.

Justus Also gut, Mr. Truman. Wir müssen jetzt gehen!

Mr. Truman Ihr müsst gehen? Ihr habt doch noch gar nichts gemacht! Der Film ist hier versteckt, nicht bei euch in Rocky Beach!

Peter Mr. Truman ...

Justus Es gibt noch andere Mittel und Wege, nach versteckten Dingen zu suchen. Ich verspreche Ihnen, dass wir schon morgen neue Ergebnisse haben.

Mr. Truman Na, glaubt nur nicht, dass ihr schlampig arbeiten könnt, nur weil ihr mein Geld nicht nehmen wollt! Dann such ich mir nämlich richtige Detektive!

Justus Auf Wiedersehen, Mr. Truman!

Peter Auf Wiedersehen.

Mr. Truman Auf Wiedersehen.

Musik

Klappern, Hammerschläge und Kreissäge, Papageiengekrächze ab und zu im Hintergrund

Peter Ach, wir müssen diesen verdammten Film finden!

Bob Ja, aber wie sollen wir das denn anstellen, Peter? Das ist nicht so einfach.

Justus Kollegen, ich habe noch einmal darüber nachgedacht. Als Mr. Truman von diesen Götterstatuen sprach, fiel mir etwas ein, was Josephine Jones gesagt hat. Erinnert ihr euch?

Bob Was?

Justus Nur die Götter kennen das Geheimnis. Im Garten am Himmel.

Peter Du meinst ...

Justus Truman sagte, sein Vater habe die Götterstatuen aufstellen und fest verankern lassen. Ich glaube nicht, dass das ein Zufall ist. Er wollte verhindern, dass sein Sohn sie vielleicht eines Tages verkauft, ohne zu wissen, was es mit ihnen auf sich hat.

Peter Soll das heißen, dass wir morgen durch den Irrgarten latschen und jede der acht Statuen untersuchen müssen?

Justus Eben nicht.

Bob Ja, wie meinst du denn das jetzt, Just?

Justus Ist es euch nicht aufgefallen? Mrs. Jones sagte „am Himmel“, ...

Bob Ja.

Justus ... nicht „im Himmel“. Findet ihr das nicht merkwürdig?

Peter *aufgebracht* Die ganze Frau ist merkwürdig, wenn du mich fragst. Also, ich weiß gar nicht ...

Bob *unterbricht ihn, aufgeregt* Ja, aber natürlich! Planeten!

Peter Wie bitte?

Bob *aufgeregt* Ja, die Planeten unseres Sonnensystems! Die sind nach Göttern benannt. Ja, vielleicht meinte sie das. Wenn sie die Planeten als Götter sieht, dann ... dann sind sie nicht im, sondern dann sind sie am Himmel zu finden. Das ist doch ganz einfach.

Justus Daran habe ich auch schon gedacht. Das passt wunderbar zu dem, was Edward Truman vor seinem Tod gesagt haben soll: Das Planetarium und die Götterstatuen dürfen nicht zerstört werden.

Bob Genau.

Justus *nachdenklich* Götter am Himmel, Götter im Garten. Aber wo ist die Verbindung? Wie gehört das alles zusammen?

Bob Wir werden morgen das Planetarium genauestens untersuchen und jeden einzelnen verflixten Gott unter die Lupe nehmen. Wir werden schon irgendwas finden.

Musik

Erzähler Ohne telefonische Ankündigung fanden sich die drei Detektive am nächsten Morgen bei Mr. Truman ein. Als Justus sich bei dem Sohn des Regisseurs nach einer Karte des Irrgartens erkundigte, schüttelte dieser verständnislos den Kopf.

Mr. Truman Eine Karte?

Justus Ja.

Mr. Truman Es gibt keine Karte von dem Labyrinth.

Peter Was?

Bob Wie soll man sich denn sonst darin zurechtfinden?

Mr. Truman Gar nicht, das ist ja gerade der Witz.

Justus Und Sie? Verlaufen Sie sich nicht, wenn Sie darin spazieren gehen?

Mr. Truman Nicht mehr. Schließlich bin ich mit dem Labyrinth großgeworden und kenne mich inzwischen darin aus.

Justus Können Sie uns denn wenigstens sagen, wo wir die Götterstatuen finden? Wir müssen Sie untersuchen.

Mr. Truman Tut mir leid. Ich weiß zwar, wo sie sind, aber ich könnte euch den Weg nicht beschreiben, ich ... ich muss dort sein, um mich zurechtzufinden.

Justus Wären Sie so nett, uns den Weg zu zeigen?

Mr. Truman Nein, den Weg müsst ihr euch schon selbst suchen.

Bob Ja, aber ...

Mr. Truman Ich habe einen dringenden Termin.

Justus Also gut. Trotzdem würden wir uns gern noch einmal das Planetarium ansehen, bevor wir uns durch das Labyrinth schlagen.

Mr. Truman Also schön.

Schritte, Schlüssel rasseln

Mr. Truman So, hier ist der Hausschlüssel. Schließ ab, wenn ihr wieder verschwindet. Lasst niemanden rein, geht nicht ans Telefon, verstanden?

Bob Ja.

Mr. Truman Wenn ihr das Planetarium beschädigt, bekommt ihr den größten Ärger eures Lebens, das verspreche ich euch.

Bob Aye, aye, Sir! Verstanden.

Mr. Truman Bis dann!

Schlüsselrasseln, Poltern

Peter Was für ein reizender Zeitgenosse er doch ist. Und was jetzt?

Bob Cholerisch.

Peter Sollen wir wirklich wie die Irren durch das Labyrinth wandern?

Justus Ich habe eine bessere Idee. *angestregtes Stöhnen*

Bob Ja ... Sag mal, spinnst du, Erster?

Peter Justus!

Bob Warum hängst du denn das Bild von der Wand?

Justus Dieses Foto ist unsere Karte.

Bob *ungläubig* Was?

Peter *ungläubig* Hä?

Justus Eine Luftaufnahme von Trumans Haus und Grundstück. Der Irrgarten ist deutlich zu erkennen.

Bob Ja, die Statuen aber nicht. Dazu ist das Bild viel zu klein.

Justus Das stimmt. Aber dafür die Gänge. Damit verlaufen wir uns wenigstens nicht. Besser als gar nichts. Los! Gehen wir nach draußen und machen uns an die Arbeit.

Peter Ich dachte, du wolltest dir erst das Planetarium ansehen.

Justus Das machen wir später. Jetzt ist es draußen noch nicht so heiß. Heute Mittag hält man es vor Hitze bestimmt nicht mehr aus.

Bob Na schön. Dann mal los.

Musik

Vogelgezwitscher im Hintergrund

Erzähler Zwei Stunden lang waren Justus, Bob und Peter bereits durch das Labyrinth gelaufen. Das Foto war eine Hilfe, doch sie hatten trotzdem noch nicht alle Götter gefunden. Einer fehlte. Gerade standen sie vor Poseidon, dem grimmig dreinblickenden Gott des Meeres. Sein Unterkörper ging in einen Fischeschwanz über und in der geballten Faust hielt er einen Dreizack. Sie hatten die Figur auf Hohlräume abgeklopft und mit vereinten Kräften versucht, sie von der Stelle zu bewegen, genauso, wie alle anderen auch – vergeblich. Sie standen auf Betonsockeln, die tief in der Erde eingelassen waren.

Schritte

Justus *enttäuscht* Hm. Nichts. Vielleicht geht es gar nicht um etwas, das hier versteckt wurde, sondern um die Götter selbst.

Peter Die Götter selbst? Versteh ich nicht.

Bob *ruft aus dem Hintergrund* Kollegen! Kollegen, die achte Statue! Hier steht sie. *lacht* Er heißt ... *kommt näher* er heißt Hades. *lacht*

Justus Ausgezeichnet, Bob. Jetzt haben wir alle. Aphrodite, ...

Bob Genau.

Justus Hermes, Ares, Zeus, Chronos, Poseidon, Uranos und als letzten Hades, ...

Bob Genau.

Justus ... der Gott der Unterwelt.

Peter *stutzt* Uranos? Das ...

Bob Was?

Peter Das klingt wie ... Ja, das klingt doch wie ... Uranus, der Planet!

Bob Uranus meinst du.

Peter Ja, ja, ja genau. Und was ist das für'n Gott? Also, nee, *stottert* ich bin ganz durcheinander. Du brauchst es mir auch gar nicht zu erklären, Justus.

Justus *stutzt* Moment mal – was hast du da gerade gesagt? Uranos klingt wie Uranus?

Peter Ja.

Justus *stutzt* Aber, genau das ist es!

Bob Was denn?

Justus Ich Trottel. Es ist so offensichtlich!

Bob Ja, was ist denn, Justus?

Justus Warum bin ich denn nicht gleich darauf gekommen?

Bob Ja, wovon um Himmels Willen redest du denn überhaupt?

Peter Was ist los?

Justus Götter im Garten – Götter am Himmel. *freudig* Ich glaube, ich habe dieses Götterrätsel gerade gelöst!

Peter Würdest du uns bitte einweihen, Justus?

Justus Die meisten unserer Planeten wurden nach römischen Göttern benannt. Uranus, Mars, Merkur, Jupiter, Saturn, Venus ...

Bob Ja, ja, aber hier stehen doch nur lauter Griechengötter herum!

Peter Ja, hier, unsere Aphrodite, schaumgeborene Göttin der Liebe und Schönheit. Haha! *lacht*

Bob Also Peter!

Justus Auch bei den Römern gab es eine Göttin der Schönheit und der Liebe – Venus!

Bob Aha. Ahahaha! Venus wie der Planet, nicht wahr? Moment mal, Moment mal!

Justus *zustimmend* Hm.

Bob Moment mal, ganz kurz. Hier im Garten die griechische Aphrodite, ja, und oben im Planetarium die römische Venus, als Planet.

Justus Du hast es begriffen.

Bob Ja, natürlich!

Peter Ach!

Justus Dieses Spiel funktioniert mit jedem der Götter, die hier im Irrgarten stehen.

Bob Genau!

Justus Hermes ist Merkur, Ares steht für Mars, Zeus für Jupiter, Chronos für Saturn und Poseidon für Neptun.

Bob Na, da bin ich aber platt!

Peter Ja, mit der Venus waren das sechs. Wir haben aber neun Planeten.

Justus Richtig. Pluto und Uranus bilden eine Ausnahme: sie haben ihre griechischen Namen behalten. Damit haben wir acht. Übrig bleibt die Erde, logisch, denn für die gibt es keine Gottheit.

Peter Das heißt also, dass ...

Justus ... dass die Götterstatuen die Planeten darstellen.

Bob *erschrickt* Genau das ist es! Genau! Wir müssen zurück ins Planetarium, Freunde. Des Rätsels Lösung wird uns da zu Füßen liegen! Kommt. ich glaub, mir ist da gerade ein Licht aufgegangen. Los!

schnelle Schritte

Musik

schnelle Schritte auf Holz

Bob Folgt mir zur Plattform. Hier, nach oben!

Peter *außer Atem* Kann man ... Kann man von da das Licht sehen, das dir aufgegangen ist?

Bob Nein, aber kommt rauf und seht euch das hier an!

Justus holt tief Luft

Bob Na kommt!

Justus So, Bob. Dann leg mal los, wo ist deine großartige Entdeckung?

Bob Ja. Seht ihr das denn nicht? Es ist direkt vor eurer Nase!

Peter Das Planetarium, ja. Das war es vorhin auch schon.

Bob *aufgeregt* Nicht das Planetarium. Das Muster der Bodenfliesen. Da!

Peter Hä?

Justus Das Labyrinth.

Bob Ja!

Justus Das Muster, das vom Boden aus vollkommen willkürlich wirkt, fügt sich aus der Höhe betrachtet zu einem geordneten Ganzen zusammen!

Bob Ist das nicht doll?

Justus Die Linien sind identisch mit dem Irrgarten.

Bob lacht

Peter *aufgeregt* Mein Gott!

Bob Nein, Peter, nicht Gott – Götter! Seht ihr? Die Planeten kreisen über dem Labyrinth. Und das Planetarium ist nicht nur ein Modell unseres Sonnensystems, sondern auch des Irrgartens und wir befinden uns im Zentrum!

Peter Ah!

Justus Die Statuen im Garten sind in der gleichen Reihenfolge angeordnet wie die Planeten.

Bob Genau!

Justus Das ganze Planetarium ist eine Art riesiges Zahlenschloss. Die Zahlen sind die Planeten. Man muss eine Kombination einstellen und dann lässt sich die Tür öffnen.

Peter Welche Tür?

Bob Und die Kombination verraten uns die Götter. Die Götter kennen das Geheimnis, das war es, was Josephine Jones gemeint hat.

Justus Man muss die Planeten anhand des Bodenmusters in die Stellung bringen, die die Statuen im Irrgarten innehaben. Wenn wir die Planeten in die gleiche Position bringen, müsste sich hier irgendwo ein ... ein Geheimfach öffnen!

Peter OK. Verstanden. Aber – was ist mit der Erde? Die, die hat keinen Stellvertreter im Irrgarten.

Justus Das macht nichts. Da sie die einzige Unbekannte ist, müssen wir sie nur einmal im Kreis drehen, sobald alle anderen Planeten richtig eingestellt sind. Irgendwann macht es dann sicherlich klick.

Bob Ans Werk, Kollegen. Ähm, bleib du hier oben, Justus. Peter, du kommst mit mir.

Peter Ja.

Schritte, Klappern

Bob Vorsicht! So, OK ... Peter, beginnen wir mit ähm ... mit Merkur. Der muss ganz auf die andere Seite ...

Peter *stottert* M... M... Moment!

Bob Was ist denn?

Peter Was ist, wenn wir nun doch falsch liegen und am Ende das ganze Planetarium kaputtmachen?

Klappern

Bob Ach, Unsinn. Letztlich funktioniert das Ding doch genau wie 'ne Uhr. Bei 'ner Uhr kann mal auch mal an den Zeigern drehen, ohne, dass sie gleich kaputtgeht.

Peter Also gut. Aber auf deine Verantwortung!

Bob Natürlich. Nun schieb mal schön.

Schritte, Peter stöhnt angestrengt

Justus *im Hintergrund* Noch ein Stückchen. ... Stop!

Peter So?

Justus Jetzt kommt die Venus.

Peter Ja. Die Venus.

Justus *im Hintergrund* Die steht schon fast richtig!

Bob Das mache ich, ich mache noch ein bisschen weiter. Wohin, nach links oder nach rechts?

Justus Ein bisschen weiter nach links.

Bob Nach links, Peter, nach links. ... Mach doch!

angestrenktes Stöhnen

Bob Ist gut so?

Erzähler Planet für Planet wurde von Peter und Bob in die richtige Stellung gebracht. Justus konnte von oben anhand des Bodenmusters genau sehen, welches die exakte Position war. Je mehr Planeten auf ihrem Platz waren, desto nervöser wurde er.

Klappern

Justus Pluto weiter rechts! Nun macht doch schon!

angestrenktes Stöhnen

Mr. Truman *ärgerlich* Was macht ihr denn da?! Seid ihr wahnsinnig?! Sofort aufhören!

Justus Mr. Truman! Keine Sorge, wir wissen, was wir tun.

Mr. Truman *ärgerlich* Ich habe euch gesagt, ihr sollt das Planetarium nicht anrühren!

Justus Glauben Sie uns. Wir haben das Versteck des Films gleich gefunden. Gut so, Peter. Jetzt sind alle Planeten in Position.

Mr. Truman Ja, aber ...

Justus Fehlt nur noch die Erde.

Peter Ja, bin schon unterwegs.

Bob Peter, hin zur Erde.

Klicken

Peter So.

Justus Nicht zu schnell, sonst drehst du womöglich am richtigen Punkt vorbei.

schabendes Geräusch, Tür öffnet sich

Mr. Truman Was ist das denn?

Justus und Peter lachen

Bob Da! Eine Bodenfliese, ist aufgeklappt! *staunt* Oh! Ein echtes Geheimversteck! Nur die Götter kennen das Geheimnis!

Klappern

Justus Und wir!

Bob lacht

Peter Eine Vertiefung im Boden. Da liegt 'ne Kiste drin!

Bob Oh, ist das spannend!

Mr. Truman Also ... Also, ich bin beeindruckt. Bitte sehr. Ihr drei, ihr habt das Rätsel gelöst, also habt ihr es auch verdient, die Kiste zu öffnen.

Justus Nichts lieber als das. *stöhnt angestrengt* Huh! Ist ganz schön schwer!

Klicken

Bob Drei Filmdosen. *flüstert* Utopia!

Peter und Bob lachen

Peter *schreit freudig* Wir haben ihn! Den legendären Film ihres Vaters!

Mr. Truman *lachend* Herzlichen Glückwunsch! Eine Meisterleistung!

Peter Können wir ihn uns ansehen?

Bob Ja!

Mr. Truman Ja, mein Vater wollte zwar nicht, dass diesen Film irgendjemand sieht, aber ...

Peter *bedauert* Ooh!

Mr. Truman ... unter diesen Umständen hätte er sicherlich eine Ausnahme gemacht. Ich habe keinen Projektor, aber gleich morgen werde ich einen besorgen und dann lade ich euch zu einer exklusiven Sondervorstellung von Utopia ein.

Bob Oh, bitte!

Peter Ja!

Mr. Truman Doch nun verrätet mir doch mal, wie ihr hinter das Geheimnis gekommen seid.

Justus Also ...

Musik

Papageiengekrächze ab und zu im Hintergrund

Erzähler Völlig erschöpft von der Hitze und den Aufregungen des Tages saßen die drei ??? am Abend in ihrer Zentrale und sprachen über ihre Erlebnisse. Da klopfte es plötzlich an der Tür.

Klopfen, Poltern

Peter Hä? Nanu, wer kann das denn sein?

Bob Na, Peterchen, sieh doch nach, dann weißt du's.

Peter *mault* Oh.

Poltern

Ms. Shoemaker Guten Abend.

Peter Guten Abend.

Ms. Shoemaker Mein Name ist Michelle Shoemaker. Ich muss mit euch reden.

Bob Aha.

Peter Was können wir für Sie tun?

Ms. Shoemaker Ich bin Reporterin beim Ghost und ...

Justus *unterbricht sie* Ha! Wir wissen, wer Sie sind. Komemn Sie rein.

Poltern, Schritte

- Justus** Äh, Sie sind hinter Utopia her und waren einige Male bei Mr. Truman. Dazu haben Sie im Archiv der Los Angeles Post recherchiert. Sie sind hier, weil sie etwas von uns wollen, oder ...?
- Ms. Shoemaker** Ja und nein. Ich möchte euch vor allem fragen, ob ihr überhaupt wisst, in dessen Dienst ihr da steht.
- Bob** Ja, was meinen Sie damit, in wessen Dienst wir stehen? Wie?
- Ms. Shoemaker** Ich bin hinter Utopia her, weil der Film mit einem furchtbaren Verbrechen in Verbindung steht. Ken Stark, der Darsteller des Films ist damals nicht bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Er wurde ermodert!
- Justus, Bob** Was?!
- Ms. Shoemaker** Während der Dreharbeiten!
- Justus** Was soll das heißen?
- Ms. Shoemaker** Der Film war eigentlich schon fertig. Es mussten nur noch wenige Szenen nachgedreht werden.
- Bob** Aha.
- Ms. Shoemaker** Unter anderem eine Einstellung, in der ein futuristisches Fahrzeug auf den verkleideten Mr. Stark zurast, im letzten Moment bremsen und einen Meter vor ihm anhalten sollte. Die Kamera lief, das Auto fuhr los, aber es bremste nicht.
- Justus** Oh!
- Ms. Shoemaker** Ken Stark wurde überfahren und war sofort tot.
- Peter** Das gibt's ja nicht! Und alles wurde gefilmt?
- Ms. Shoemaker** Exakt.
- Bob** Schrecklich.
- Ms. Shoemaker** Und das ist der wahre Grund, warum der Film verschwand. Jemand hatte die Bremsen des Wagens sabotiert.
- Justus** *erstaunt* Ach!
- Ms. Shoemaker** Der Anschlag wurde vertuscht und ein normaler Autounfall vorgetäuscht. Aber das Filmmaterial beweist, was wirklich geschehen ist.
- Bob** Ja und wer, wer war der Saboteur?
- Ms. Shoemaker** Na, Mr. Truman! Es liegt doch auf der Hand, warum er nach all den Jahren plötzlich so scharf darauf ist, den Film zu finden.
- Justus** Warum?
- Ms. Shoemaker** Er will Beweise vernichten.
- Bob** Beweise?
- Ms. Shoemaker** Die Beweise dafür, dass sein Vater in einen Mordfall verwickelt war.

Justus Wenn wirklich etwas an der Geschichte dran ist, hat sein Vater ihm nie etwas davon erzählt. Stanley Truman geht davon aus, dass sein Vater den Film deshalb nie veröffentlicht hat, weil er ihn zu schlecht fand.

Ms. Shoemaker *lacht auf* Das hat er euch erzählt?

Peter Ja.

Ms. Shoemaker So klug wie ich dachte, seid ihr wohl doch nicht. Er weiß von dem Mord!

Bob Er weiß von dem Mord?

Justus Wie kommen Sie darauf?

Ms. Shoemaker Ich hab mit ihm gesprochen und er hat es mir erzählt.

Bob Nein!

Peter Wie bitte?

Ms. Shoemaker Als er ein Interview ablehnte, hab ich ihm gleich die Wahrheit an den Kopf geworfen und er hat geantwortet, dass es mir nie gelingen würde, seinem Vater irgendetwas zu beweisen, da der Film verschollen sei und nie wieder auftauchen würde. Gott sei Dank habt ihr ihn noch nicht gefunden.

Bob Ähm, na ja ...

Justus Sie meinen, wenn wir ihn gefunden hätten, würde Stanley Truman ihn vernichten?

Ms. Shoemaker Natürlich! Was tötet ihr denn in seiner Lage?

Justus Ich ... *räuspert sich* ich fürchte, dann ist es zu spät.

Peter räuspert sich ebenfalls

Ms. Shoemaker Das ist nicht dein Ernst. Ihr habt den Film gefunden?

Justus Kommt, Kollegen. Wir haben keine Zeit zu verlieren! Kommen Sie mit?

Peter Schnell!

Musik

Auto hält an, Türen werden geöffnet und geschlossen, Schritte

Bob So. Jetzt bin ich mal gespannt.

Peter Ich auch.

Türklingeln

Mr. Truman *über die Gegensprechanlage* Ja?

Justus Wir sind es, Mr. Truman. Wir haben etwas vergessen.

Bob Genau.

Justus Es ist sehr wichtig.

Mr. Truman *über die Gegensprechanlage* Ach, ihr. Ja, sagt das doch gleich. Ich öffne das Tor.

Tor wird quietschend geöffnet, Schritte

Bob So.

Justus Hallo, Mr. Truman.

Peter Hallo.

Mr. Truman Hallo, Tag.

Bob Hallo.

Justus Also ...

Mr. Truman Hätte das nicht Zeit bis Mo... *stutzt* Was suchen Sie denn hier? Was habt ihr Jungen mit dieser Frau zu tun?

Bob Das können wir ihnen erklären.

Justus Mr. Truman, Sie erlauben?

Mr. Truman Seid ihr von allen guten Geistern verlassen?

Schnuppern

Justus Was riecht denn hier so angebrannt? Wollten Sie zufällig gerade etwas verbrennen?

Ms. Shoemaker Das Kaminfeuer prasselt!

Bob erschrickt
schnelle Schritte, prasselndes Kaminfeuer im Hintergrund

Peter *triumphierend* Da liegen die Filmrollen. Unversehrt. Na, da sind wir wohl gerade noch rechtzeitig gekommen zur ersten und letzten Vorstellung von Utopia.

Mr. Truman Verlasst sofort mein Haus und Sie auch, Sie, Sie ...

Justus Wir sind Ms. Shoemaker sehr dankbar, dass sie uns heute Abend aufgesucht hat, um uns ein paar sehr interessante Details zu verraten. Sie haben uns benutzt, um den Film zu finden, damit sie ihn verbrennen und so die Beweise für dem Mord an Ken Stark vernichten konnten.

Bob Ihr Vater war es. Nicht wahr, Mr. Truman? Und alles ist auf diesen Filmrollen festgehalten.

Mr. Truman Er war es nicht.

Bob Ach.

Mr. Truman Mein Vater hat mit dem Tod von Ken Stark nichts zu tun. Aber er hat sich schuldig gemacht, weil er den Mord vertuscht hat. So wie alle anderen.

Ms. Shoemaker Erzählen Sie uns die ganze Geschichte. Von Anfang an.

Mr. Truman Ich weiß nicht, wer es war. Mein Vater hat es mir nie erzählt. Ich weiß nur, dass es um Eifersucht ging. Mein Vater wusste, dass die Filmgesellschaft aus Angst vor einem Skandal den Film in letzter Sekunde zurückziehen würde, wenn herauskam, dass ein Schauspieler vor laufender Kamera ermordet worden war!

Justus Tja.

Mr. Truman Also beschlossen er und die Crew den Mord zu vertuschen, den Film wie geplant zu beenden und in die Kinos zu bringen.

Bob *ungläubig* Einen Mord vertuschen? Nur damit der Film wie geplant starten konnte?

Mr. Truman Na ja. Als der Film beendet war und mein Vater zur Ruhe kam, wurde ihm bewusst, was er getan hatte und sein Gewissen plagte ihn.

Peter Kein Wunder.

Justus Aber warum ist er dann nicht zur Polizei gegangen? Und warum hat er den Film versteckt und nicht gleich vernichtet? Es hätte ja auch gereicht, die Mordszene herauszuschneiden.

Peter Ja.

Mr. Truman Die Szene ist herausgeschnitten. Der Film enthält keinen einzigen Beweis für einen Mord. Tut mir leid, Sie enttäuschen zu müssen, Mrs. Shoemaker, aber aus ihrer Enthüllungsgeschichte wird nichts. Es gibt keine Beweise. Ich bitte Sie: Vergessen Sie Ihre Story.

Ms. Shoemaker Wieso sollte ich? Die Welt hat ein Recht zu erfahren, was damals wirklich geschehen ist. Die Wahrheit muss ans Tageslicht gebracht werden.

Mr. Truman Wozu? Alle Beteiligten sind tot. Auch der Mörder.

Ms. Shoemaker Und was ist mit Mrs. Stark? Meinen Sie nicht, dass sie ein Recht darauf hat, zu erfahren, wie ihr Vater wirklich gestorben ist?

Justus Ja.

Mr. Truman Ja, wenn Sie dieser Meinung sind, dann können Sie es ihr sagen. Aber dafür müssen Sie keinen Artikel für den Ghost schreiben. Die Öffentlichkeit würde Mrs. Stark und mir das Leben zur Hölle machen. Bitte – bedenken Sie das.

Musik

Erzähler Am nächsten Morgen stattete der erste Detektiv Mrs. Josephine Jones im Altenheim einen Besuch ab, denn noch waren die letzten Fragen nicht geklärt.

Tür wird geöffnet, Schritte

Justus *räuspert sich* Guten Tag, Mrs. Jones.

Mrs. Jones Guten Tag.

Justus erinnern Sie sich an mich?

Mrs. Jones Äh, ja. Ja, Sie sind doch der mit ... der Handwerker ... der ein Autogramm haben wollte.

Justus *verlegen* Ich habe Ihnen Blumen mitgebracht.

Mrs. Jones *freudig überrascht* Oh, die, die sind ja wunderschön. Da muss ich gleich mal eine, eine Vase holen.

Klappern

Mrs. Jones So, das ist sie. Wasser muss ich auch holen. So. Gott, sind die schön.

Plätschern

Justus Verzeihen Sie, dass ich so direkt frage, Mrs. Jones, aber erinnern Sie sich wirklich an mich?

Mrs. Jones Ja, aber selbstverständlich. Sie wollten das Autogramm, wie könnte ich das vergessen.

Justus *lächelnd* Das stimmt. Aber wir sprachen auch über etwas anderes. Wissen Sie noch? Sie erzählten mir von dem Geheimnis der Götter.

Mrs. Jones *überrascht* Ach. Ach, tatsächlich?

Justus Ja. Wissen Sie, meine Freunde und ich haben das Geheimnis jetzt gelüftet. Wir haben die Götter befragt und Utopia gefunden.

Mrs. Jones Na wirklich? Wirklich? Haben Sie den Film gesehen? *seufzt* Damals war ich noch ... Damals war ich noch jung und hübsch, nicht wahr?

Justus *lächelnd* Aber, das sind Sie doch immer noch.

Mrs. Jones *lächelnd* Ach, hören Sie, Sie Schmeichler, nein. Das ist ... Das ist ja wie in alten Zeiten. *ernst* Sie haben ... Utopia also ... gefunden? Ah ja. Und was sagt Edward dazu?

Justus *ernst* Edward Truman?

Mrs. Jones Ja, Edward, ja.

Justus *ernst* Er ist tot, Mrs. Jones.

Mrs. Jones Ach ja. Ja! Ja, Himmel, das hab ich ja ganz vergessen. Er ist ja schon so lange nicht mehr bei uns. Ha, das waren Zeiten! Damals bis zu diesem Film war ich ... da war ich sehr, sehr glücklich, aber Utopia hat alles zerstört. *schluchzt* Dabei hatte ich nie etwas mit Kerlen. Nichts Ernstes jedenfalls, nur eine ... eine kleine Affäre.

Justus Sie meinen Ken Stark?

Mrs. Jones J... Ja. Edward hat sich selbst ins Unglück gestürzt. Dann hab ich mich sofort von ihm getrennt. Es war eine ... ach, es war eine schwere Zeit, damals. Ich ... ich hab soviel für seine Seele gebetet und für meine, ich ... ich hätte zur Polizei gehen sollen, doch ich konnte es nicht, ich ... ich hab diesen Mann geliebt! *schluchzt* Gott sei Dank ist er schon solange tot, sonst müsste ich jetzt wohl ins Gefängnis. *weint* Er hat es für mich ... für mich getan, er hat es für mich getan, nur für mich. *weint*

Abschlussmusik